

Die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Rafz werden hiermit eingeladen zu einer

GEMEINDEVERSAMMLUNG

**am Montag, 14. Juni 2010, 20.00 Uhr
im Zentrum Tannewäg in Rafz**

zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Genehmigung der Revision der Statuten des Zweckverbandes Planungsgruppe Zürcher Unterland.
2. Genehmigung der Teilrevision der Statuten des Zweckverbandes Abwasserverband Rafzerfeld.
3. Genehmigung eines Baukredites in Höhe von 490'000 Franken inkl. MWST für den Einbau eines Jugendtreffpunktes im Werkgebäude.
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Rafz.
5. Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes.

Aktenauflage, Stimmregister und Anfragen

Die Akten, das Stimmregister und die Abschiede der Rechnungsprüfungskommission liegen zwei Wochen vor der Versammlung, also ab **Montag, 31. Mai 2010**, im Gemeindehaus Rafz (Schalter Gemeindeganzlei) während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf. Interessierte Personen können ab dem gleichen Zeitpunkt die Weisungen in schriftlicher Form bei der Gemeindeverwaltung beziehen oder auf der Homepage www.rafz.ch unter der Rubrik "News" herunterladen. Anfragen von allgemeinem Interesse sind gemäss § 51 des Gemeindegesetzes **spätestens 10 Arbeitstage** (Montag, 31. Mai 2010) vor der Gemeindeversammlung der Gemeindevorsteherschaft schriftlich und von der anfragenden Person unterzeichnet einzureichen.

Stimmberechtigung

Die Stimmberechtigung richtet sich nach dem Gesetz über die politischen Rechte vom 1. September 2003.

1. Genehmigung der Revision der Statuten des Zweckverbandes Planungsgruppe Zürcher Unterland

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Der Statutenrevision des Zweckverbandes Planungsgruppe Zürcher Unterland (PZU) wird - vorbehältlich der Zustimmung durch die zuständigen Organe der Verbandsgemeinden - gemäss Vorlage zugestimmt.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige redaktionelle Änderungen in eigener Kompetenz vorzunehmen.

Weisung

Ausgangslage

Die Planungsgruppe Zürcher Unterland ist als Zweckverband organisiert. Gemäss § 12 Planungs- und Baugesetz schliessen sich die Gemeinden zur Mitwirkung an der überkommunalen Planung zu Zweckverbänden zusammen. Die Gemeinde Rafz gehört, zusammen mit 29 weiteren Gemeinden, der Planungsgruppe Zürcher Unterland (PZU) an.

Als grundlegende Aufgaben hat die PZU eine geordnete räumliche Entwicklung im Verbandsgebiet zu fördern. Sie erstellt dazu den regionalen Richtplan. Sie koordiniert in überkommunalen Anliegen zwischen den Gemeinden sowie dem Kanton und erledigt die ihr von der kantonalen Baudirektion übertragenen regionalen raumplanerischen Aufgaben. Das Forum Lägern Nord als Behördengremium im Prozess für die Standortabklärung eines radioaktiven Tiefenlagers ist bei der PZU integriert worden.

Die wichtigsten Änderungen zusammengefasst

Obwohl die Demokratisierung der Zweckverbände in den heute massgebenden Statuten zum grössten Teil vollzogen ist, müssen durch die seit 1. Januar 2006 gültige Kantonsverfassung Anpassungen vorgenommen werden. Die von der Delegiertenversammlung am 23. März 2010 genehmigte Statutenrevision enthält zusammenfassend folgende Revisionspunkte:

- Anpassungen durch Vollzug der Demokratisierung in den Zweckverbänden mit Regelung der Zuständigkeit von Urnenabstimmung, Gemeinden, Delegiertenversammlung und Vorstand. Neuregelung des Initiativ- und Referendumsrechtes mit Festlegung der erforderlichen Unterschriften (Initiative: 1'500 innert 6 Monaten; Referendum: 1'000 innert 60 Tagen).

- Im Zuge dieser anstehenden Statutenrevision soll die Fahrplanplanung des öffentlichen Verkehrs, die bisher von der regionalen Verkehrskonferenz (Verein) wahrgenommen wurde, bei der PZU integriert werden. Dafür wird eine spezielle Fachkommission geschaffen, die von einem Vorstandsmitglied der PZU präsiert wird. Der Vorteil liegt in der Integrierung der Aufgabe in einer öffentlich-rechtlichen Organisation (anstelle eines Vereins) und der gleichzeitigen Beschlussfassung durch die Delegiertenversammlung der PZU. Für Fahrplan und Linienplanung (Bus) liegt somit in der gleichen Verantwortung und können so besser koordiniert werden.
- Die bisherige Möglichkeit zur Beschlussfassung durch die Delegierten auf dem Korrespondenzweg wird aufgehoben. Es ist selbstverständlich, dass zentrale Geschäfte, wie z.B. der Voranschlag nicht auf dem Korrespondenzweg beschlossen werden kann. Die kantonale Vorprüfung hat zudem ergeben, dass auch die Jahresrechnung an einer Versammlung zu genehmigen ist. Danach müssen in jedem Fall zwei Versammlungen im Jahr durchgeführt werden und die schriftliche Beschlussfassung macht keinen Sinn mehr.
- Im Weiteren wurden verschiedene sprachliche Anpassungen vorgenommen, die inhaltlich keine Veränderung ergeben. Der Kanton legt Wert, dass alle Zweckverbände eine möglichst einheitliche Formulierung übernehmen. Die bisherige gegliederte Artikelbenennung mit bis zu vier Untergliederungen hat sich nicht bewährt. Neu werden die Artikel mit einer fortlaufenden Ziffer bezeichnet.

Übersicht der Finanzkompetenzen

Der Verbandsvorstand:

- die Beschlussfassung über im Voranschlag enthaltene neue, einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis 100'000 Franken und über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis 30'000 Franken;
- die Beschlussfassung über neue, im Voranschlag nicht enthaltene Ausgaben im folgenden Umfang:
 - a) einmalige Ausgaben bis 50'000 Franken im Einzelfall, insgesamt bis 100'000 Franken pro Jahr;
 - b) jährlich wiederkehrende Ausgaben bis 20'000 Franken im Einzelfall, insgesamt bis 40'000 Franken pro Jahr.
- dringliche und gebundene Ausgaben.

Delegiertenversammlung:

- die Beschlussfassung über neue, einmalige und nicht gebundene Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis 1'000'000 Franken und über jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis 200'000 Franken, soweit nicht der Verbandsvorstand zuständig ist.

Urnenabstimmung (sämtliche Stimmberechtigte des Zweckverbandes):

- die Beschlussfassung über neue, einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als 1'000'000 Franken und über neue wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als 200'000 Franken.

Vorprüfung

Die Zweckverbandsstatuten wurden durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich vorgeprüft.

Schlussbemerkungen

Gemäss Art. 16 Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Rafz steht der Gemeindeversammlung die Genehmigung vom Zweckverbandsvereinbarungen und deren Änderungen zu. Alle 30 Zweckverbandsgemeinden haben dafür einen übereinstimmenden Beschluss zu fällen. Änderungen im Beschluss der Gemeindeversammlung Rafz würden somit bedeuten, dass auch die anderen Gemeinden eine solche Korrektur nachträglich nochmals genehmigen müssten.

Nach erfolgter Beschlussfassung sämtlicher Zweckverbandsgemeinden bedürfen diese noch der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich.

Zweckverbandsstatuten

Die detaillierten Zweckverbandsstatuten liegen während der Aktenaufgabe am Schalter der Gemeindekanzlei auf oder können auf den Internetseiten www.rafz.ch unter der Rubrik "Politik/Gemeindeversammlung" oder www.planungsgruppe-zu.ch eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Rafz, 20. April 2010

GEMEINDERAT RAFZ

Der Präsident: Der Schreiber:

Jürg Sigrist

Marc Bernasconi

Behördliche Referentin: Planungsvorständin Hélène Sigrist

Abschied Rechnungsprüfungskommission vom 26. Mai 2010

Die RPK nimmt von der Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Planungsgruppe Zürcher Unterland Kenntnis.

Der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2010 wird die Zustimmung zu dieser Totalrevision beantragt.

Rafz, 26. Mai 2010

Namens der RPK Rafz

Der Präsident:

Der Aktuar:

Kurt Wälti

Hans Jakob Urech

2. Genehmigung der Teilrevision der Statuten des Zweckverbandes Abwasserverband Rafzerfeld

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Der Teilrevision der Statuten des Zweckverbandes Abwasserverband Rafzerfeld wird - vorbehältlich der Zustimmung durch die Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden Hüntwangen, Wasterkingen und Wil - gemäss Vorlage zugestimmt.
2. Die Abwasserkommission des Zweckverbandes Abwasserverband Rafzerfeld wird mit dem Vollzug der Statutenrevision beauftragt.

Weisung

Ausgangslage

Am 1. Januar 2006 trat die neue Verfassung des Kantons Zürich (Kantonsverfassung, KV) vom 27. Februar 2005 in Kraft. Gemäss Art. 93 KV sind Zweckverbände demokratisch zu organisieren. Die Volksrechte in der Gemeinde gelten sinngemäss auch für Zweckverbände, wobei das Initiativ- und das Referendumsrecht den Stimmberechtigten im gesamten Verbandsgebiet zustehen.

Die bisherigen Statuten des Abwasserverbandes haben sich in der Praxis grundsätzlich bewährt. Die Betriebskommission entschied daher, auf eine Totalrevision der Statuten zu verzichten und sich bei der Überarbeitung auf die Umsetzung der zwingenden Bestimmungen des übergeordneten Rechtes zu beschränken. Die Änderungen basieren auf der Mustervorlage für Zweckverbandsorganisationen ohne Delegiertenversammlung und sind vom Gemeindeamt (GA) des Kantons Zürich, unter Miteinbezug der Kant. Baudirektion, AWEL, geprüft worden. Die vom Gemeindeamt verlangten Anpassungen wurden berücksichtigt. In einer zweiten Stellungnahme teilt das Amt mit, dass einer Genehmigung der revidierten Statuten durch den Regierungsrat damit nichts mehr im Wege stehen sollte.

Die wichtigsten Änderungen (zusammengefasst):

Initiative

Den Stimmberechtigten steht neu das Mittel der Initiative zu. Dabei können Anliegen zur Abstimmung gebracht werden, welche in den Kompetenzbereich der Urnenabstimmung gehören. Damit eine Initiative zustande kommt, müssen innert sechs Monaten nach der Veröffentlichung mindestens 160 Unterschriften gesammelt werden. Die Anzahl erforderlicher Unterschriften ist abhängig von der Gesamtanzahl Stimmberechtigter im Verbandsgebiet.

Obligatorisches Finanzreferendum / Finanzkompetenzen

Für die „Alltagsgeschäfte“ ist die Abwasserkommission zuständig. Dafür werden ihr die entsprechenden Kompetenzen gegeben. Wie bis anhin sind die Gemeinderäte der Zweckverbandsgemeinden für grössere Projekte, wie auch für die Genehmigung von Budget und Jahresrechnung zuständig.

Für grosse, nicht gebundene Ausgaben muss neu die Mehrheit aller Stimmberechtigten des Verbandsgebietes an der Urne zustimmen.

Bis anhin waren die Gemeindeversammlungen für Ausgaben zuständig, welche die Kompetenz des jeweiligen Gemeinderates überstiegen hatten. Neu werden die Kompetenzen in den Zweckverbandsstatuten für sämtliche Gemeinden vereinheitlicht, was eine zügige und rechtssichere Abwicklung der Geschäfte ermöglicht.

Die Finanzkompetenzen wurden für die einzelnen Organe so angesetzt, dass einerseits das „Alltagsgeschäft“ von den Behörden bewältigt werden kann, andererseits aber die Volksrechte gewahrt bleiben.

Abwasserkommission, bestehend aus den Vertretern der Gemeinderäte:

- die Beschlussfassung über im Voranschlag enthaltene neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis 100'000 Franken und über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis 20'000 Franken;
- die Beschlussfassung über neue im Voranschlag nicht enthaltene einmalige Ausgaben bis 25'000 Franken im Einzelfall, insgesamt pro Jahr 50'000 Franken, und jährlich wiederkehrende Ausgaben bis 10'000 Franken im Einzelfall, insgesamt pro Jahr 20'000 Franken.

Gemeinderäte des Zweckverbandes (gemeinsam):

- die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis 500'000 Franken und neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis 50'000 Franken, soweit nicht die Abwasserkommission zuständig ist.

Urnenabstimmung (sämtliche Stimmberechtigte des Zweckverbandsgebietes):

- die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als 500'000 Franken und über jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als 50'000 Franken.

Betriebskostenverteilung

Der Kostenverteiler für die Betriebskosten richtete sich bis anhin allein nach den Abwassermengen der Verbandsgemeinden.

Gemäss Stellungnahme des kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) gilt eine solche Regelung „nach herrschender Ansicht und Praxis gemeinhin als nicht verursachergerecht im Sinne der Vorgaben des Gewässerschutzgesetzes (GSchG)“. Für eine vorbehaltlose Genehmigung musste die entsprechende Statutenbestimmung angepasst werden.

Neu wird der von der Gemeinde Hohentengen am Hochrhein, Deutschland, dem Verband belastete Betriebskostenanteil zwischen den Verbandsgemeinden wie folgt aufgeteilt:

- Einwohnerzahlen
- Einwohnergleichwerte von Industrie und Gewerbe nach dem Modell des Verbandes Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) in der jeweils per 31. Dezember gültigen Fassung.

Die Abwasserkommission revidiert den Kostenverteiler unter Berücksichtigung der aktuellen Werte alle vier Jahre (beginnend am 31. Dezember 2010).

In den Einwohnerzahlen sind die Liegenschaften, welche berechtigterweise nicht an die ARA Hohentengen angeschlossen sind, nicht enthalten.

Die übrigen Änderungen gegenüber den bisherigen Statuten sind rein redaktioneller Natur.

Vorprüfung

Die Zweckverbandsstatuten wurden durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich vorgeprüft.

Schlussbemerkungen

Die Abwasserkommission hat der Teilrevision der Zweckverbandsstatuten an ihrer Sitzung vom 3. März 2010 zugestimmt. Diese bedürfen nun noch der Genehmigung durch die Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden Hüntwangen, Rafz, Wasterkingen und Wil sowie des Regierungsrates des Kantons Zürich.

Nach erfolgter Genehmigung wird die Abwasserkommission die neuen bzw. geänderten Statutenbestimmungen möglichst rasch in Kraft setzen.

Zweckverbandsstatuten

Die detaillierten Zweckverbandsstatuten liegen während der Aktenaufgabe am Schalter der Gemeindekanzlei auf oder können auf der Gemeindehomepage www.rafz.ch unter der Rubrik "Politik/Gemeindeversammlung" eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Rafz, 20. April 2010

GEMEINDERAT RAFZ

Der Präsident: Der Schreiber:

Jürg Sigrist

Marc Bernasconi

Behördlicher Referent: Werkvorstand Rolf Neukom

Abschied Rechnungsprüfungskommission vom 26. Mai 2010

Die RPK nimmt von der Teilrevision der Statuten des Zweckverbandes Abwasser-
verband Rafzerfeld Kenntnis.

Der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2010 wird die Zustimmung zu dieser Teil-
revision beantragt.

Rafz, 26. Mai 2010

Namens der RPK Rafz

Der Präsident:

Der Aktuar:

Kurt Wälti

Hans Jakob Urech

3. Genehmigung eines Baukredites in Höhe von 490'000 Franken inkl. MWST für den Einbau eines Jugendtreffpunktes im Werkgebäude

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Für den Einbau eines Jugendtreffpunktes im Gebäude Vers. Nr. 686 (Werkgebäude), Tannewäg 6, wird ein Bruttokredit von 490'000 Franken inkl. MWST bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder reduziert sich entsprechend der Entwicklung des Zürcher Wohnbaukostenindex in der Zeit zwischen Kostenschätzung (Preisbasis 1. April 2009 = 110.9; Basis 1. April 2005 = 100 Punkte) und Bauausführung.

Weisung

Ausgangslage

Im 2004 wurde unter breitem Einbezug verschiedenster Gruppierungen und Schlüsselpersonen ein Kinder- und Jugendkonzept erarbeitet. Das Konzept macht deutlich, dass in Rafz die Kinder- und Jugendarbeit stark mit der gesamten Entwicklung der Gemeinde verbunden ist. Im Jugendbereich werden Umbrüche sichtbar, welche die ganze Gemeinde betreffen. Das Konzept beinhaltet u.a. als klares Ziel, genügend Räume für Begegnungen und Anlässe für Jugendliche und andere Altersgruppen zu schaffen. Gleichzeitig wurde vorgeschlagen, eine Stelle für Kinder- und Gemeinwesenarbeit (JuGe) zu schaffen. Nach einer Versuchsphase von drei Jahren bewilligte die Gemeindeversammlung am 23. März 2009 die definitive Einführung einer 80 Prozentstelle für die Jugend- und Gemeinwesenarbeit. Heute arbeiten mit Karin Hitz-Hurni (60 Prozent) und Sabrina Wacker (20 Prozent) zwei Frauen vor Ort.

An der gleichen Gemeindeversammlung lehnten die Stimmberechtigten einen Bruttokredit von 655'000 Franken für den Neubau eines Jugend- und Begegnungstreffpunktes beim Fussballplatz ab. Im Wesentlichen wurden die hohen Kosten gegen die Vorlage ins Feld geführt. Im Übrigen wurde betont, dass der Gemeinderat auf bestehende Räumlichkeiten zurückgreifen solle. In der Folge luden Kinder- und Jugendkommission sowie der Gemeinderat Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedensten Gruppierungen, Parteien und Jugendorganisationen zu einem runden Tisch ein. Erkenntnisse dieses gemeinsamen Austausches waren:

- Rafz braucht einen Jugendtreff
- Ein Jugendtreff muss gut erreichbar sein für die Jugendlichen und darf nicht am Dorfrand platziert werden
- Der Jugendtreff sollte nicht mit anderen Gruppen geteilt werden

- Die Kosten für einen möglichen Jugendtreff müssen tiefer liegen als bei der ersten Vorlage
- Jugendliche sollen sich mit den Räumen identifizieren können. Neubau wäre zu steril
- Partizipation von Jugendlichen ist erwünscht
- Es wird nie ein Angebot geben, welches allen Jugendlichen gerecht wird
- Büro und Jugendtreff sollen am selben Ort sein

In weiteren zwei Runden wurde nach möglichen Alternativen gesucht. Im September 2009 erhielt die Jugendarbeit grünes Licht für die provisorische Lösung, die Theorie-räume im Werkgebäude als Treff zu nutzen. Gleichzeitig wurden vorhandene Räumlichkeiten abgeklärt. Es zeigte sich, dass sich der ehemalige Raum der Weinbaugesellschaft im Werkgebäude für einen Jugendtreffpunkt besonders eignet. Dabei können auch die jeweils vom Militär genutzten Kommandoräume mit einbezogen werden. Das Militär hat dazu seine Zustimmung erteilt.

Grundsätzliches zu einem Treffpunkt

Der Jugendtreff ist ein Treffpunkt für unverbindliches Zusammensein, Diskussionen, Gedankenaustausch und bietet auch Raum für konkrete Anlässe und Projekte. Er ist ein Teilbereich der Offenen Jugendarbeit. Der Ort ist politisch und konfessionell neutral und leistet seinen Teil zur Integration, Sozialisation und der persönlichen Entwicklung der Besucherinnen und Besucher.

Jugendliche brauchen Räume - konkrete Räume, die sie sich aneignen und erobern können, aber auch Räume im übertragenen Sinne, in denen sie aktiv sein und sich engagieren können. In beiden Fällen gilt es, Möglichkeiten der Partizipation zu schaffen oder zu erweitern, um Jugendlichen die Chance zu geben, ihre Lebenswelt aktiv zu gestalten. Jugendliche sollen eine Plattform erhalten, um Ideen zu entwickeln und in verantwortungsvoller Weise umzusetzen. Zudem gilt es vertrauensbildende Massnahmen und Selbständigkeit zu fördern. Präventives Wirken zu speziell ausgewählten Themen, Situationen oder zu aktuellen Ereignissen ist fest integrierter Bestandteil der Angebotsgestaltung des Treffpunktes.

Dass Jugendliche solche Räume brauchen, zeigt auch die Umfrage (2007) zum Freizeitverhalten der Jugendlichen in Rafz: 90 Prozent der rund 150 befragten Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Oberstufe wünschen sich einen Jugendtreff oder ein Jugendhaus. Obwohl viele Jugendliche in Vereinen aktiv sind, ist der Wunsch nach einem Jugendhaus gross. Sie möchten an einem Ort ohne Erwachsene sein können, Musik hören, gamen und sich mit Gleichaltrigen treffen. Im Jahr 2009 wurde die Umfrage an der Oberstufe wiederholt. Der Wunsch nach geeigneten Räumlichkeiten war nach wie vor sehr hoch (knapp 80 Prozent). Der leichte Rückgang hat vor allem mit den angebotenen Aktivitäten der Jugendarbeit zu tun. Die Resultate dieser Umfragen decken sich mit den im Kinder- und Jugendkonzept (2004) gemachten Aussagen.

Zahlen aus der Jugendarbeit

Da das Jahr 2009 geprägt war von Veränderung, Pilotprojekt Jugendkafi im Freien sowie im Werkgebäude und dem Schwerpunkt der politischen Arbeit muss die Statistik unter Berücksichtigung dieser Umstände betrachtet werden. Es fanden keine Grossanlässe statt wie sie dieses Jahr wieder durchgeführt werden (Fussballübertragung der WM sowie eine Jugendplattform an der Rafzer Herbstmesse).

Jugendtreff (Zahlen August bis Dezember 2009)

Durchschnittliche Anzahl Jugendlicher je Tag im Jugendkafi Mittelstufe:	29
Durchschnittliche Anzahl Jugendlicher je Tag im Jugendtreff Oberstufe (Nachmittage):	17
Durchschnittliche Anzahl Jugendlicher je Tag im Jugendtreff Oberstufe (Wochenende):	23
Durchschnittliche Anzahl Mädchen je Tag im Girls in the House (Mittelstufe):	28
Durchschnittliche Anzahl Mädchen je Tag im Girls in the House (Oberstufe):	18
Öffnungszeiten Jugendtreff (Mittelstufe und Oberstufe):	11.5 Std./Wo

Projekte

- die durch JuGe Rafz initiiert und begleitet wurden:
Boys Day, Talente gesucht, Mobbing Vortrag, Jugendkafi draussen, Pimp my Jugi, Tag der offenen Tür, Adventsfenster 7
- die durch Jugendliche initiiert wurden und von JuGe Rafz begleitet wurden:
Fussballturniere Mittelstufe, Fussballturniere 16-25 Jahre, Hip Hop Tanzworkshop, Parties (Halloweenparty und andere) 10

Erstes Fazit Jugendtreff

Seit der Betriebsaufnahme des Jugendkafi/Jugendtreffes im Provisorium Theorie-räume im Werkgebäude Rafz hat sich einiges für die Jugendlichen in Rafz verändert:

- Der Jugendtreff ist ein Begegnungsort für verschiedene Gruppierungen von Kids und Jugendlichen
- Der Jugendtreff wird von den Kids und Jugendlichen selber gestaltet und eingerichtet

- Kreativität kann im Jugendtreff gefördert werden
- Der Jugendtreff ist an drei Tagen in der Woche für Ideen, Anliegen, Fragen und Problemen von Kids und Jugendlichen geöffnet. Daneben kann der Jugendtreff für Parties oder private Anlässe unter gewissen Bedingungen benutzt werden.
- Durch die Regelmässigkeit des Jugendtreffs bauen die Jugendlichen ein Vertrauensverhältnis zu den Jugendarbeiterinnen auf und schätzen diese als vorurteilsfreie, konfliktfähige und verlässliche Ansprechperson
- Jugendliche übernehmen Verantwortung im Treffbetrieb. Sie gestalten die Menükarte, die Regeln und übernehmen Verantwortung bei diversen Anlässen.
- Die soziale Vernetzung unter den Jugendlichen wird gefestigt und die Jugendlichen werden stärker ins Gemeinwesen eingebunden.
- Der Treffpunkt bietet den Jugendlichen eine Infrastruktur, welche verschiedene Interessengruppen anspricht (Mädchen benutzen den Jugendtreff als Tanzübungsraum, Jungs treffen sich zum gamen oder „töggele“, es können Filmabende stattfinden, etc.).

Einige Bemerkungen zum Jugendtreff aus der Sicht der Jugendarbeit:

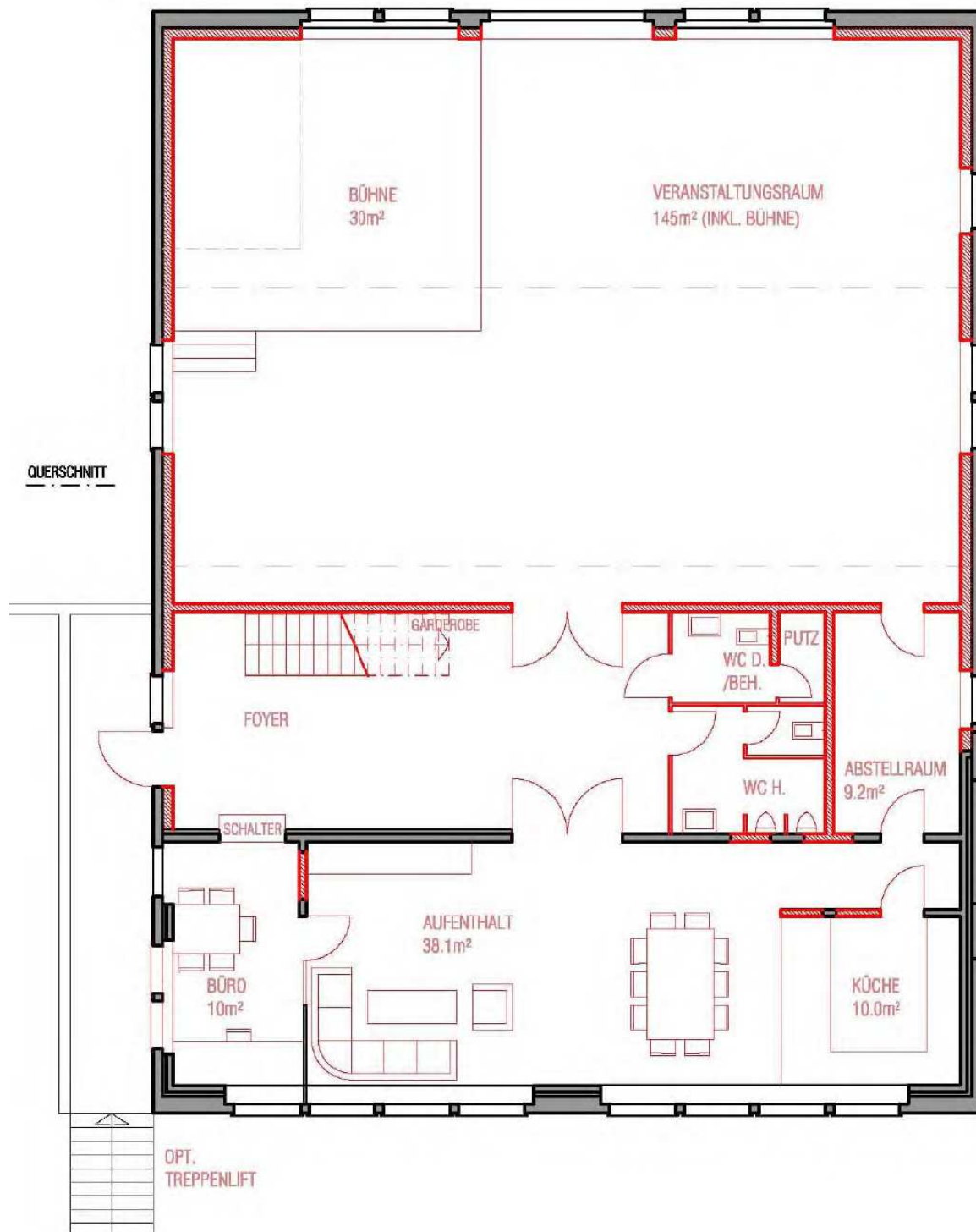
- Der Standort Werkgebäude ist für die Jugendlichen sehr zentral und gut zu erreichen. Die Nähe zur Schule und trotzdem eine gewisse Distanz bewährt sich.
- Die Jugendarbeit erhält sehr viele positive Feedbacks von Eltern, welche froh um das Angebot des Jugendtreffs sind. Viele Eltern freuen sich über die aktive Beteiligung ihrer Kinder im Jugendtreff.
- Die Situation auf der Strasse sowie auf öffentlichen Plätzen hat sich verbessert. Es sind nach wie vor Jugendliche im öffentlichen Raum, es konnten aber auch Jugendliche erreicht werden, welche viel Zeit auf „der Gasse“ verbrachten.
- Zwischen September 2009 und März 2010 gab es keine einzige Lärmklage oder Sachbeschädigung im Zusammenhang mit dem Jugendtreff.
- Der Jugendtreff wird rauchfrei durchgeführt. Alkohol- und Drogenkonsum werden im Jugendtreff sowie im Aussenbereich nicht erlaubt. Es gibt keine Fehltritte diesbezüglich anzumerken.
- Der Transportaufwand hat sich massiv verringert.
- Es konnte Zeit gespart werden bei zu koordinierenden und administrativen Aufgaben (Raummiete etc.).

Das Projekt

Das vorliegende Projekt der Rutschmann Sigg Zadik Architekten AG (Rafz) sieht den Einbau eines Treffpunktes für Jugendliche im Werkgebäude vor. Das räumliche Angebot stützt sich dabei auf die in Rafz und in anderen Treffpunkten gemachten Erfahrungen.

1. Obergeschoss

Das erste Obergeschoss beinhaltet nebst einem Büro für die Leitung (10 m²) und einem Aufenthaltsraum (38 m²) mit kleiner Küche (10 m²) sowie den erforderlichen sanitären Anlagen einen grossen Veranstaltungsraum (145 m²), der für die verschiedensten Aktivitäten genutzt werden kann (Disco, Filmvorführungen, Diskussionsrunden etc.). Zudem ist ein Lagerraum (rund 9 m²) vorgesehen.

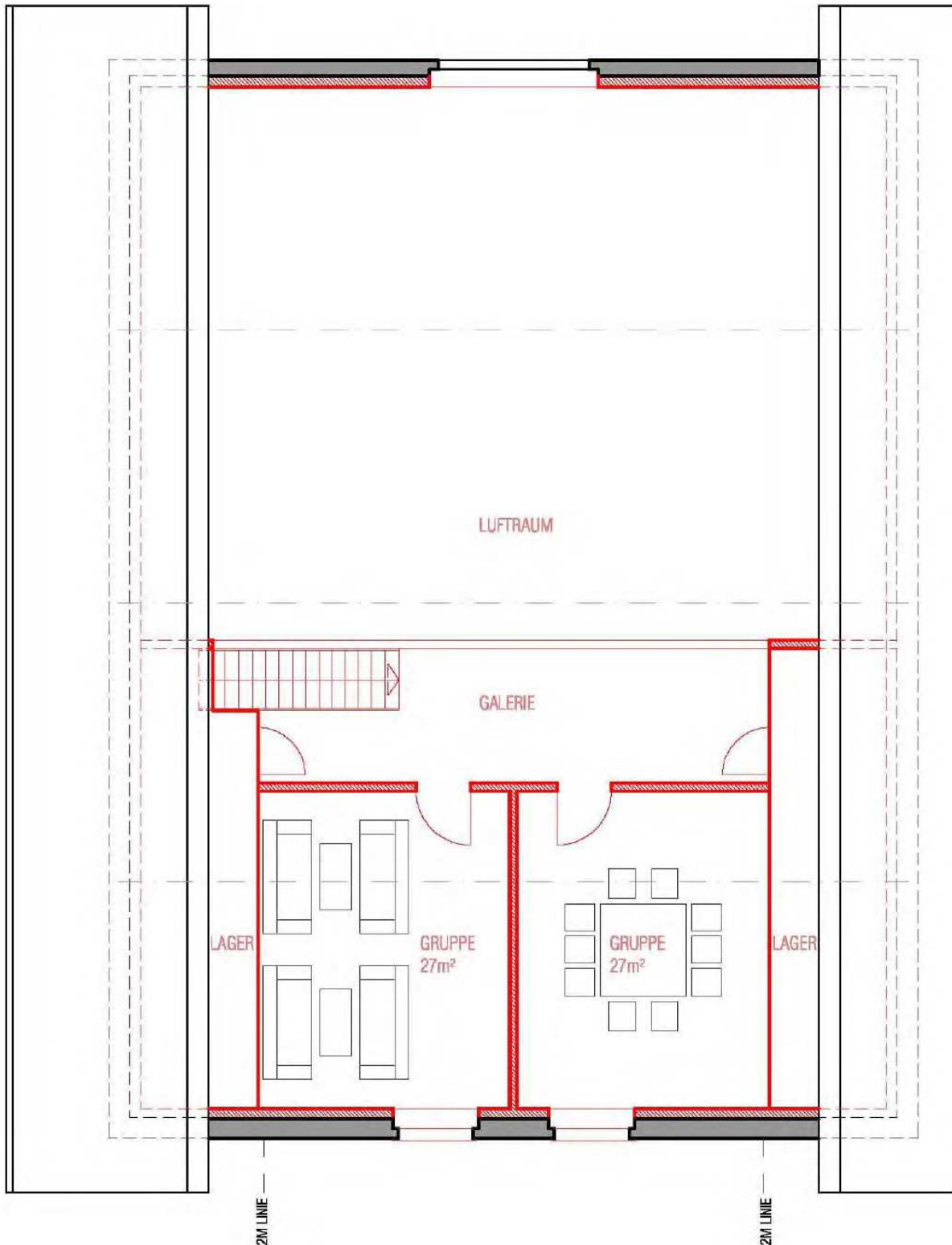


Grundriss 1. Obergeschoss, Massstab 1:100

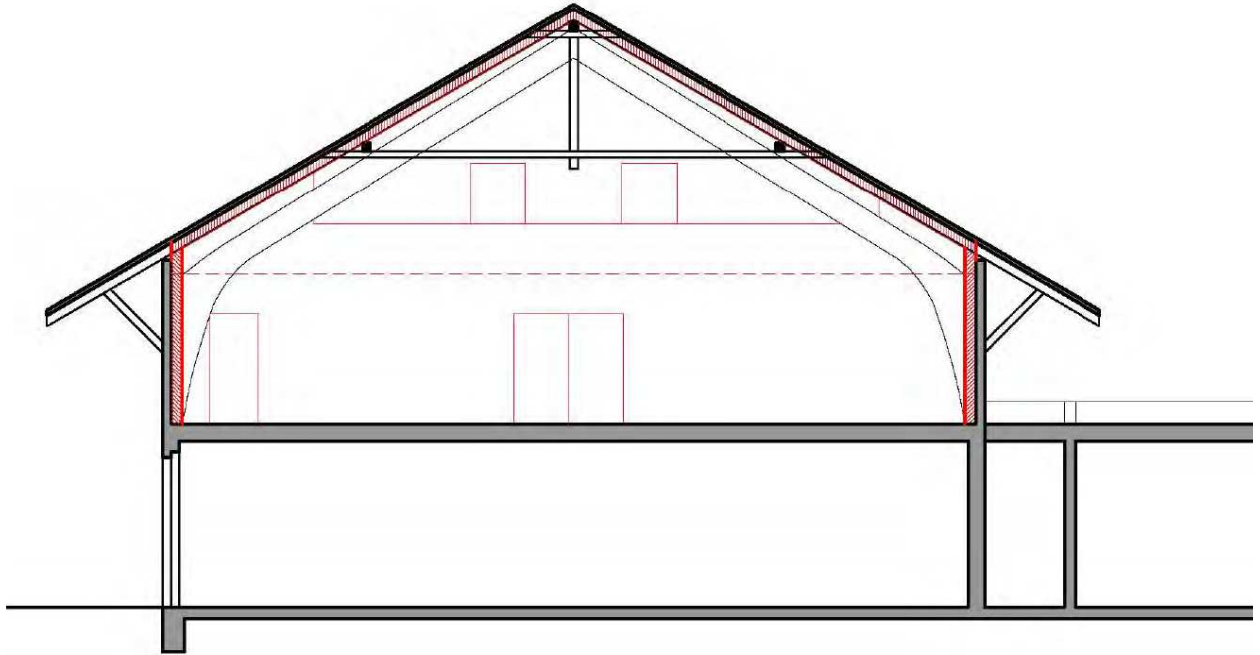
2. Obergeschoss

Das zweite Obergeschoss weist zwei Gruppenräume mit je 27 m² auf. Zudem wird der vorhandene Raum mit Lagermöglichkeiten ergänzt.

Der Treffpunkt ist für Behinderte mit einem Treppenlift erreichbar. Zudem werden mit dem Umbauprojekt die erforderlichen feuerpolizeilichen Auflagen erfüllt.



Grundriss 2. Obergeschoss, Massstab 1:100



Querschnitt, Massstab 1:100

Die Kosten

a) Baukosten

Gemäss detaillierter Kostenschätzung vom 31. März 2010 ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

Vorbereitungsarbeiten	Fr. 20'000.--
Gebäude	Fr. 387'000.--
Umgebung	Fr. 37'000.--
Baunebenkosten	Fr. 20'000.--
Ausstattung/Reserve	<u>Fr. 26'000.--</u>
Bruttokosten	Fr. 490'000.--
Eigenleistungen/Sponsoring	<u>Fr. 30'000.--</u>
Nettokosten	<u>Fr. 460'000.--</u>

Es ist das erklärte Ziel der Kinder- und Jugendkommission, dass durch Eigenleistungen und die Bruttokosten von 490'000 Franken auf mindestens 460'000 Franken gesenkt werden können. Beim Einbau des Treffpunktes im erwähnten Gebäude sollen, wo möglich, vor allem auch Jugendliche mithelfen können

b) Folgekosten

Kapitalfolgekosten Fr. 46'000.-- (10 % Nettoinvestitionen)

Betriebskosten

Wasser, Energie, Heizkosten Fr. 1'000.--

Betriebs- und Verbrauchsmaterial Fr. 3'000.--

Unterhalt Fr. 3'000.--

Aktivitätsprogramm/Projekte Fr. 7'000.--

Ersatz Mobilien Fr. 1'000.--

Total Fr. 61'000.--

c) Personelle Folgekosten

Wie bereits erwähnt, hat die Gemeindeversammlung vom 23. März 2009 eine 80 Prozentstelle für die Jugend- und Gemeinwesenarbeit bewilligt. Mit dem vorliegenden Projekt entstehen keine zusätzlichen Personalkosten.

Schlussbemerkungen

Die Gemeinde Rafz zählt heute gegen 4'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind knapp 27 Prozent im Alter zwischen 0 und 20 Jahren. Investitionen in die Jugendarbeit erfordern eine mittel- und längerfristige Optik. Mit dem vorliegenden Projekt kann ein nicht nur langjähriges Anliegen verwirklicht werden, sondern es wird eine Investition in die Entwicklung der Gemeinde und in ihre Zukunft geleistet.

Anhang

Der Anhang zeigt auf, welche Zielgruppen und welche Ziele erreicht werden sollen. Zudem werden weitere Rahmenbedingungen aufgeführt, die als Handlungsrahmen bei der weiteren Arbeit berücksichtigt werden sollen.

Zielgruppen

- *10 bis 15-jährige Kinder und Jugendliche*
Hilfe bei Organisation, Planung und Realisierung von Anlässen und Projekten, Begleitung von Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung hin zu Eigenständigkeit und Eigenverantwortung.
- *16 bis 25-jährige Jugendliche und junge Erwachsene*
Beziehungsarbeit, Begleitung bei Berufsfindung und Bewerbungstraining oder schwierigen Lebenssituationen

Wirkungsziele

- Die Jugendlichen steigern ihre Selbst- und Sozialkompetenzen, indem sie sich aktiv an Projekten und Anlässen beteiligen.
- Der Treffpunkt ist ein Begegnungsort für verschiedene Gruppierungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und der JuGe Rafz zielt auf eine Einbettung der Jugendkultur im Gemeinwesen.
- Die Jugendlichen haben ein Vertrauensverhältnis zur Jugend- und Gemeinwesenarbeiterin und schätzen diese als vorurteilsfreie, konfliktfähige und verlässliche Ansprechperson.
- Dialog zwischen den Generationen wird gefördert. Dazu braucht es Vertrauen und Raum.
- Der Treffpunkt bietet Raum, in dem die Jugendlichen ihre Ideen umsetzen können und ihre Kulturformen leben können.

Leistungsziele

- Der Treffpunkt ist an drei Tagen in der Woche für Ideen, Anliegen, Fragen und Problemen für Kids, Jugendliche und junge Erwachsene geöffnet. Daneben kann der Treffpunkt für Aktivitäten aller Altersgruppen genutzt werden.
- Jugendliche übernehmen Verantwortung im Treffbetrieb. Öffnungszeiten kommen nur zustande, wenn aktive Jugendliche und junge Erwachsene diese gewährleisten.
- Der Treffpunkt bietet den Jugendlichen eine Infrastruktur, welche verschiedene Interessensgruppen anspricht.
- Der Treffpunkt ist Anlaufstelle in Konfliktfällen für Jung und Alt und unterstützt Eigeninitiative auf allen Ebenen.
- Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit Rafz begleitet und fördert Aktivitäten von Jugendlichen.
- Die soziale Vernetzung unter den Jugendlichen wird gefestigt und die Jugendlichen werden stärker ins Gemeinwesen eingebunden.

Methodik

Jugendliche werden von Anfang an in die Planung und Realisation des Treffpunktes miteinbezogen. Jugendliche Lehrlinge beteiligen sich aktiv an den Bauarbeiten des Treffpunktes. Eine Gruppe Jugendlicher erstellt unter Anleitung der Jugendarbeiterin ein Betriebskonzept und erarbeitet die Rahmenbedingungen, wie die Öffnungszeiten, das Programm etc.

Mit Betriebsbeginn animiert und begleitet die Stelle für Jugend- und Gemeinwesenarbeit Jugendliche in verschiedenen Aktivitäten. Der Treffpunkt bietet neben den Aktivitäten eine niederschwellige Anlaufstelle für Kinder- und Jugendfragen in der Gemeinde.

Die Arbeit der JuGe Rafz beschränkt sich nicht auf das Haus. Je nach Bedürfnissen der Jugendlichen entwickelt die JuGe Rafz auch Projekte ausserhalb des Begegnungshauses. Auch die aufsuchende Jugendarbeit wird weiterhin fortgesetzt.

Rahmenbedingungen

Mit einer 80 Prozent-Stelle ist folgender Betrieb möglich:

Treffpunkt Öffnungszeiten während der Schulzeit

- Dienstag 16 bis 20 Uhr, offener Treff Oberstufe
- Mittwoch 13 bis 20 Uhr, Kidstreff Mittelstufe, offener Treff Oberstufe
- Donnerstag 16 bis 22 Uhr, Lehrlingstreff
- Freitag 17 bis 23 Uhr, offener Treff OS/Girls in the House

Weiter sind zirka acht bis zehn Parties am Samstagabend pro Jahr möglich. Während der Schulferien gilt ein reduzierter Betrieb. Vermietungen an Kurse, Vereine, Institutionen und private Gruppen sind ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Der Treffpunkt wird rauchfrei geführt. Alkohol- und Drogenkonsum sind im Treffpunkt nicht erlaubt.

Budget / Ressourcen

Für das Projekt Treffpunkt ist die Stelleninhaberin Jugend- und Gemeinwesenarbeit hauptverantwortlich. Zu einem späteren Zeitpunkt wird ein Betriebskonzept erarbeitet, welches einen Einbezug der Jugendlichen in die Gestaltung und Umsetzung des Treffbetriebes ermöglicht. Dies bestätigt auch der Betrieb des seit Herbst 2009 geführten Betriebes.

Rafz, 20. April 2010

GEMEINDERAT RAFZ

Der Präsident: Der Schreiber:

Jürg Sigrist

Marc Bernasconi

Behördlicher Referent: Ressortvorstand Jugend Rolf Butz

Abschied Rechnungsprüfungskommission vom 26. Mai 2010

Für den Einbau eines Jugendtreffpunktes im Werkgebäude (Vers. Nr. 686, Tanneväg 6) wird ein Bruttokredit von 490'000 Franken inkl. MWST beantragt. Die Kreditsumme erhöht oder reduziert sich entsprechend der Entwicklung des Zürcher Wohnbaukostenindex in der Zeit zwischen Kostenschätzung (Preisbasis 1. April 2009 = 110.9; Basis 1. April 2005 = 100 Punkte) und Bauausführung.

Die RPK hat den Antrag des Gemeinderats eingehend geprüft. Sie befürwortet grundsätzlich die Einrichtung eines Jugendtreffs. Das vorliegende Projekt entstand als Überarbeitung eines ersten, an der Gemeindeversammlung vom 23. März 2009 zurückgewiesenen Projektes. Es ist für den Einsatzzweck als Jugendtreffpunkt mit den ausgewiesenen Benutzungsfrequenzen sehr grosszügig dimensioniert. Zudem ist der Investitionsbedarf für den Einbau in ein bestehendes Gebäude vergleichsweise hoch.

Die RPK hat mit Stichentscheid des Präsidenten folgendermassen entschieden:

Der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2010 wird beantragt, den Bruttokredit für den Einbau des Jugendtreffpunktes im Werkgebäude zu genehmigen.

Rafz, 26. Mai 2010

Namens der RPK Rafz

Der Präsident:

Der Aktuar:

Kurt Wälti

Hans Jakob Urech

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Rafz

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Die Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Rafz wird genehmigt.
2. Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 23'898'429.12 Franken und einem Ertrag von 24'871'643.78 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 973'214.66 Franken ab.
3. Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von 1'368'329.06 Franken und Einnahmen von 609'270.86 Franken Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 759'058.20 Franken. Bei den Investitionen im Finanzvermögen resultiert bei Ausgaben von 623'890.-- Franken und Einnahmen von 7'110.-- Franken eine Nettoveränderung von 616'780.-- Franken.
4. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je 28'548'859.58 Franken aus. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von 973'214.66 Franken erhöht sich das Eigenkapital von 15'841'249.87 Franken auf 16'814'464.53 Franken.

Weisung

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde geprüft und an seiner Sitzung vom 9. März 2010 zuhanden der Rechnungsprüfungskommission und der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2010 verabschiedet. Die zum Teil markanten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sind grösstenteils auf unvorhersehbare und vorgegebene Faktoren zurück zu führen. Verbunden mit einer guten Budgetdisziplin und dem vorhandenen Kostenbewusstsein münden sie in einem erfreulichen Ertragsüberschuss. Zu den einzelnen Zahlen sei hier auf die nachfolgenden Ausführungen der Finanzverwaltung verwiesen.

Die detaillierte Jahresrechnung 2009 liegt ab Montag, 31. Mai 2010 während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf. Die nachfolgenden Seiten sowie die mündlichen Erläuterungen des Finanzvorstandes an der Versammlung sollen mithelfen, die Jahresrechnung zu interpretieren und mit dem Voranschlag 2009 zu vergleichen.

Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 973'214.66 Franken ab. Der Voranschlag ging von einem Aufwandüberschuss von 943'300 Franken aus. Somit fällt der Rechnungsabschluss um 1'916'515 Franken besser aus als budgetiert. Die detaillierte Jahresrechnung zeigt hauptsächlich in den folgenden

Bereichen gewichtige Abweichungen zwischen dem Voranschlag und der Rechnung, welche das Ergebnis

<i>verbessern:</i> (Minderaufwand/Mehrertrag)	Bauamt	Fr.	84'000
	Asylbewerberbetreuung	Fr.	90'000
	Forst	Fr.	111'000
	Gewinnanteil Zürcher Kantonalbank	Fr.	99'000
	Gemeindesteuern	Fr.	1'228'000
	Steuerkraftausgleich	Fr.	850'000
	Abschreibungen	Fr.	120'000
<i>verschlechtern:</i> (Mehraufwand/Minderertrag)	Schule	Fr.	374'000
	Alters- und Pflegeheim Peteracker	Fr.	404'000
	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	Fr.	88'000

Bauamt

Nebst den geringeren Aufwendungen für die externen Baugesuchsprüfungen ist der Gebührenertrag deutlich höher ausgefallen, dies vor allem aufgrund von zwei grossen Überbauungen.

Asylbewerberbetreuung

Verbunden mit der Zuweisung einer vierköpfigen Familie im April 2009 konnten dem Kanton deutlich mehr Pauschalbeiträge in Rechnung gestellt werden. Im Weiteren mussten die budgetierten Kosten für eine Fremdplatzierung nicht voll in Anspruch genommen werden.

Forst

Die Ursache für den verbesserten Abschluss des Forstbetriebes liegt bei den Holzverkäufen, den Erträgen aus Arbeiten für Dritte (u.a. Gemeinde Wil und SBB AG) und dem Wärmeverkauf an die Holzwärmegenossenschaft.

Gewinnanteil Zürcher Kantonalbank

Laut ihrer Medienmitteilung erzielte die ZKB trotz des rauen wirtschaftlichen Umfelds im Geschäftsjahr 2008 ein solides Ergebnis. Zwar hinterliessen die ausserordentlichen Turbulenzen und Unsicherheiten an den Finanzmärkten in der Erfolgsrechnung der Bank deutliche Spuren, die Gewinnablieferung an die Gemeinden konnte aber auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Gemeindesteuern

Im Vergleich zum Voranschlag sind der Gemeindekasse über die Steuern wiederum erhebliche Mehrerträge zugeflossen: Bei den Steuern 2009 waren es 308'000 Franken, den Steuern aus früheren Jahren (2000 bis 2008) und Zinseinnahmen 668'000 Franken, den Quellensteuern 80'000 Franken, den Steuerauscheidungen 71'000 Franken und bei den Grundsteuern 125'000 Franken. Die Analyse dieses sehr guten Ergebnisses zeigt aber auch, dass auf die Steuerjahre 2000 bis 2008 einmalige Steuernachträge und Zinsen von rund 400'000 Franken entfallen, mit denen künftig nicht mehr gerechnet werden kann.

Steuerkraftausgleich

Die Schere bei der Steuerkraft klappte im Jahre 2008 mit 1'488 Franken extrem weit auseinander. In den letzten Jahren betrug sie nämlich jeweils rund 1'200 Franken. Diese ausserordentlich hohe Differenz zwischen der eigenen Steuerkraft und dem Kantonsmittel, verbunden mit der Bevölkerungszunahme in unserer Gemeinde, schlug sich in einem markant höheren Steuerkraft-Zuschuss aus dem kantonalen Ausgleichstopf nieder.

Abschreibungen

Die geplanten Nettoinvestitionen wurden deutlich unterschritten, was ein tieferes Verwaltungsvermögen und geringere Abschreibungen zur Folge hatte.

Schule

Obwohl sich das Ergebnis aus verschiedenen Positionen zusammensetzt, ist die Abweichung im Bereich der Sonderschulung mit rund 292'000 Franken besonders auffällig. Einerseits fielen die Beiträge an die Sonderschulen und Heime rund 223'000 Franken höher aus, andererseits richtete der Kanton einen Staatsbeitrag aus, der um 80'000 Franken unter dem Voranschlag lag.

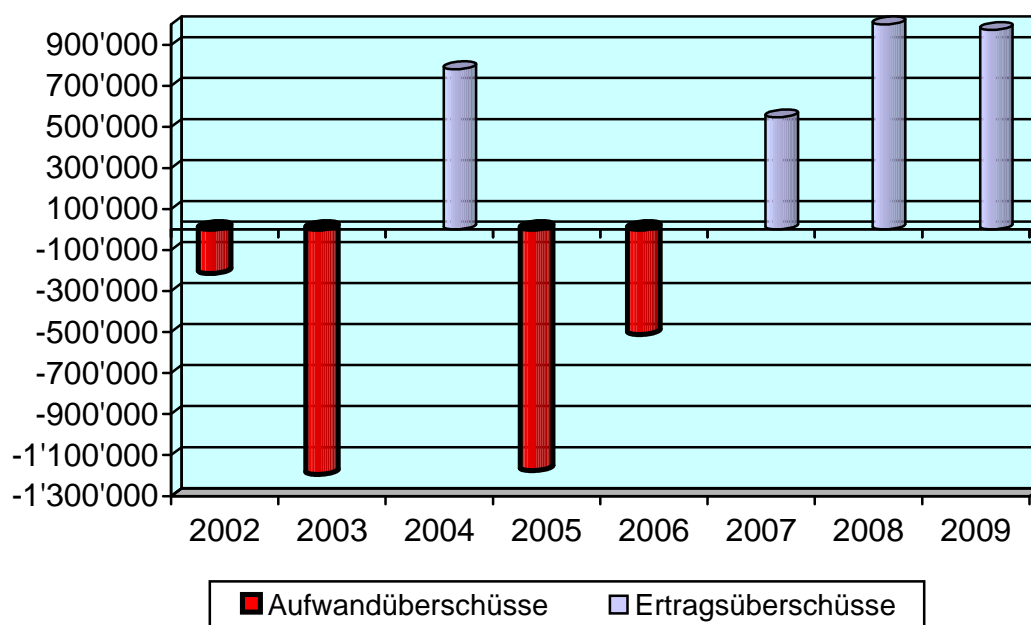
Alters- und Pflegeheim

Das Resultat beim Alters- und Pflegeheim ist hauptsächlich durch die Mehraufwendungen bei den Löhnen und Sozialleistungen (+ 236'000 Franken) und den Mindereinnahmen bei den Pflegezuschlägen (- 222'000 Franken) zu Stande gekommen. Die nicht budgetierten Zuschläge und Entschädigungen an das Personal verschlechterten das Ergebnis bei den Personalkosten. Der Grund für die tieferen Erträge aus den Heimtaxen liegt in der Abnahme der Anzahl Bewohner mit hohen Pflegestufen, weshalb über das Jahr gesehen nicht die budgetierten Pflegezuschläge in Rechnung gestellt werden konnten.

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe

Im 2. Halbjahr 2009 verzeichnete das Sozialsekretariat aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes eine ansteigende Fallanzahl im Fürsorgebereich.

Rechnungsergebnisse 2002 - 2009



Investitionsrechnung

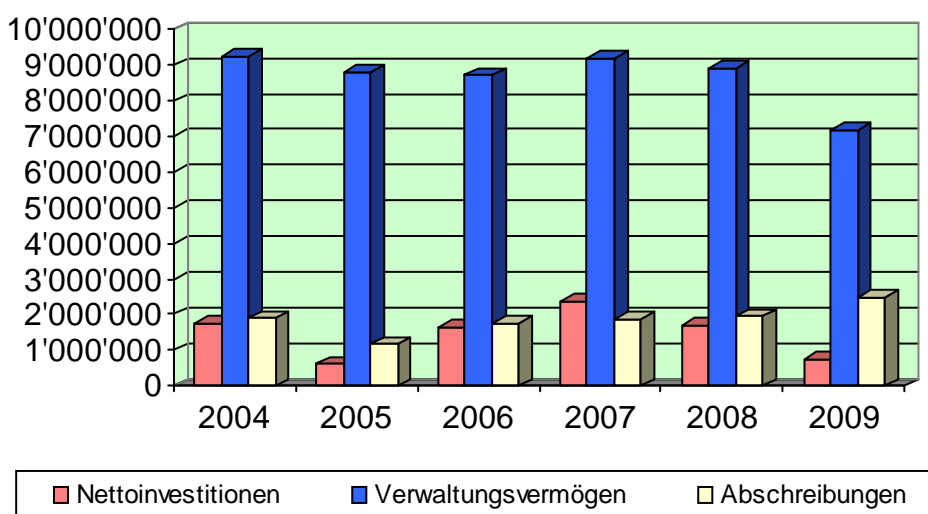
Die Gesamtausgaben bewegen sich rund 1'300'000 Franken unter den budgetierten Krediten, da einzelne Projekte noch nicht ausgeführt bzw. verschoben oder gar nicht bewilligt worden sind, wie dies z.B. beim Jugend-/Begegnungstreffpunkt der Fall war. Gleichzeitig schliessen die Einnahmen aufgrund der höheren Anschlussgebühren und der Gehwegbeiträge beim Scheidwäg besser ab, was sich in verminderten Nettoinvestitionen niederschlägt. Diese betragen im Berichtsjahr 759'058.20 Franken (Voranschlag: 2'289'000 Franken). Sie sind mit dem Abschluss in die Bilanz auf das Verwaltungsvermögen übertragen und dort nach den gesetzlichen Vorgaben abgeschrieben worden.

Die grössten Nettoinvestitionen sind in den folgenden Funktionen getätigt worden:

• Alters- und Pflegeheim Peteracker	Fr.	146'474
• Schulliegenschaften	Fr.	84'227
• Schiessanlage	Fr.	52'277
• Spital Bülach	Fr.	52'677
• Abwasserbeseitigung	Fr.	100'982
• Wasserwerk	Fr.	177'722

Die gesamten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 2'490'058.20 Franken, wovon die Gemeindebetriebe Wasserwerk, Antennenanlage, Kehrrichtentsorgung und Kanalisation/Kläranlage 370'918.50 Franken direkt über die Gebühren finanzieren müssen. Somit belasten den allgemeinen Haushalt noch Abschreibungen im Betrage von 2'119'139.70 Franken.

Nettoinvestitionen + Verwaltungsvermögen 2004 - 2009



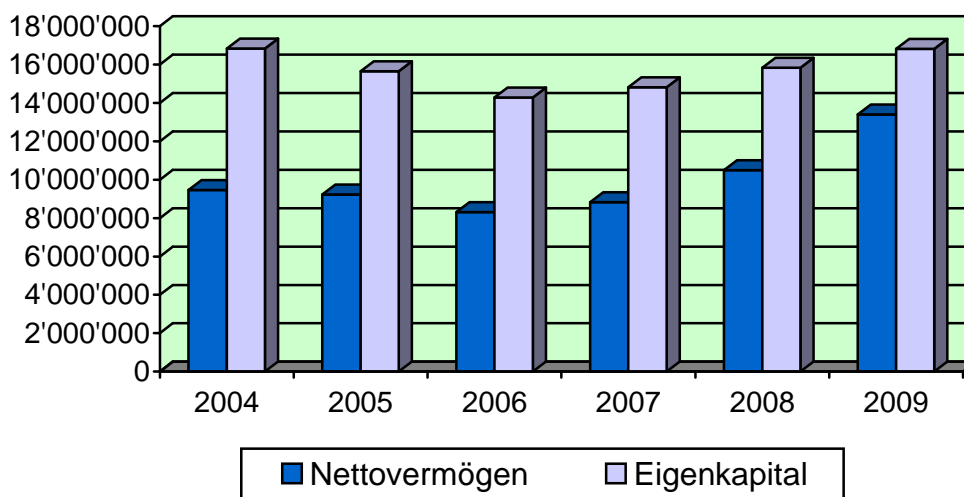
Bilanz

<i>Übersicht (in Franken)</i>	31.12.2008	31.12.2009
Finanzvermögen	18'971'355	21'361'860
Verwaltungsvermögen	8'918'000	7'187'000
Fremdkapital	8'273'656	7'734'470
Verrechnungen	- 818	26'494
Spezialfinanzierungen	3'775'266	3'973'431
Eigenkapital	15'841'250	16'814'465

Vermögenslage

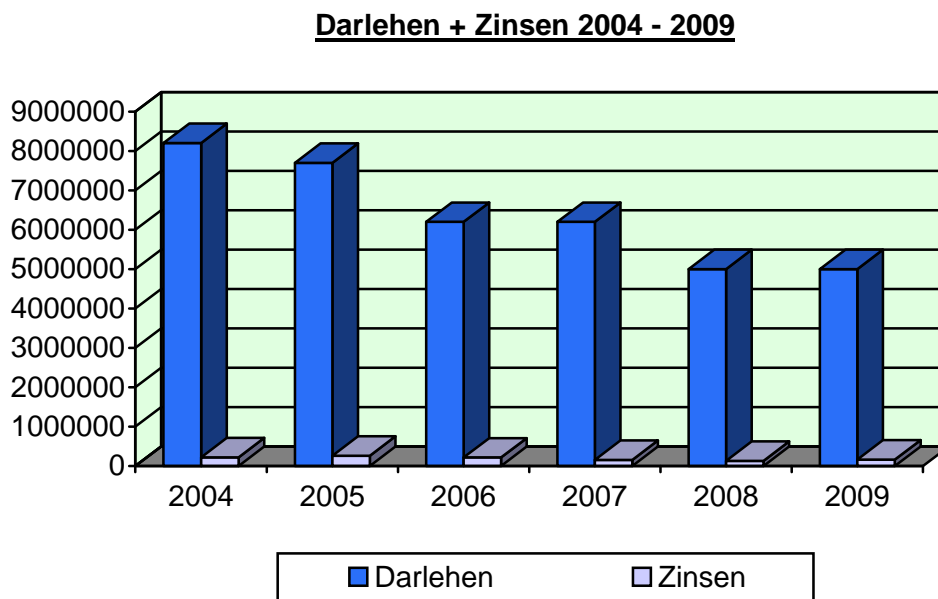
Das Eigenkapital als Reserve für künftige Aufwandüberschüsse beläuft sich per 31. Dezember 2009 auf 16'814'464.53 Franken. Isoliert betrachtet sagt diese Zahl zu wenig aus über die kommunale Vermögenslage. Bei einer ganzheitlichen Analyse der Bilanz lässt sich als wichtigere Kennzahl das Nettovermögen berechnen, bei dem die (verkäuflichen) Vermögenswerte die Schulden übersteigen. Hier weist die Gemeinde mit einem Vermögen von 13'393'279 Franken (3'363 Franken pro Einwohner) weiterhin eine sehr gesunde und äusserst komfortable Grösse aus.

Nettovermögen + Eigenkapital 2004 - 2009



Darlehen

Die langfristigen Darlehensschulden betragen per 31. Dezember 2009 unverändert 5'000'000 Franken. Für die Verzinsung der Schulden sind insgesamt 127'272.90 Franken (Vorjahr: 129'650.85 Franken) an flüssigen Mittel zur Verfügung gestellt worden, was einem Durchschnittszinssatz von 2,55 % entspricht.



Ausblick

Zum dritten aufeinander folgenden Mal schliesst die Gemeinderechnung mit einem Ertragsüberschuss ab. Im Zeitreihenvergleich der letzten sieben Rechnungsabschlüsse kann nun ein ausgeglichenes Ergebnis präsentiert werden.

Der Ertragsüberschuss des Berichtsjahres verbessert die finanzielle Situation der Gemeinde nochmals nachhaltig. Die verschiedenen Finanzkennzahlen und -grössen zeugen von einem äusserst erfreulichen und soliden Fundament, mit welchem die hohen Investitionsausgaben der nächsten Jahre in Angriff genommen werden können.

Rafz, 9. März 2010

GEMEINDERAT RAFZ

Der Präsident: Der Schreiber:

Jürg Sigrüst

Marc Bernasconi

Behördlicher Referent: Finanzvorstand Jürg Sigrüst

Abschied Rechnungsprüfungskommission vom 19. Mai 2010

Die RPK hat die Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Rafz geprüft und dabei festgestellt, dass

- Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung im Übrigen ordnungsgemäss geführt ist.

Die Laufende Rechnung schliesst bei 23'898'429.12 Franken Aufwand und 24'871'643.78 Franken Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von 973'214.66 Franken ab.

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von 1'368'329.06 Franken und Einnahmen von 609'270.86 Franken Nettoinvestitionen von 759'058.20 Franken. Bei den Investitionen im Finanzvermögen resultieren Ausgaben von 623'890 Franken und Einnahmen von 7'110 Franken; die Nettoveränderung beläuft sich somit auf 616'780 Franken.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je 28'548'859.58 Franken aus. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von 973'214.66 Franken erhöht sich das Eigenkapital von 15'841'249.87 Franken auf 16'814'464.53 Franken.

Die RPK beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Rafz wird genehmigt.
2. Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

Rafz, 19. Mai 2010

Namens der RPK Rafz

Der Präsident:

Der Aktuar:

Kurt Wälti

Hans Jakob Urech

Kommentar Rechnungsprüfungskommission

Die RPK hat die Jahresrechnung 2009 der Gemeinde Rafz vorschriftsgemäss geprüft und diverse Belege kontrolliert. Folgende Anmerkungen sind zu machen:

- Das Gesamtergebnis ist um mehr als 1.9 Millionen Franken besser ausgefallen als budgetiert. Dieser gute Abschluss ist vor allem durch weitaus höhere Einnahmen – insbesondere bei den Steuern inklusive den Grundstückgewinnsteuern – und nur teilweise durch gesamthaft geringere Ausgaben zustande gekommen. Dazu gehören auch die reduzierten Abschreibungen wegen (noch) nicht erfolgten Investitionen.
- Die Mehreinnahmen ausser den Steuern sind nur zum Teil durch Anstrengungen der Gemeinde generiert worden. Mindestens teilweise von externen Faktoren beeinflusst wurden zum Beispiel die Positionen Steuerkraftausgleich (+ 850'000 Franken) durch den Kanton, Forst (+ 111'000 Franken), Beitrag der ZKB an die Zürcher Gemeinden, Asylbewerberbetreuung.
- Wie schon im Vorjahr hat das Alters- und Pflegeheim einen sehr enttäuschenden Abschluss vorgelegt. Die Mehrkosten gegenüber dem Voranschlag betragen 404'000 Franken. Negativ ist beim Alters- und Pflegeheim insbesondere die ungenügende Qualität der Budgetierung.
- Negativ fällt auch der Bereich Bildung (Schule) mit einem um 374'000 Franken höheren Aufwand gegenüber dem Budget auf. Die RPK ist sich aber bewusst, dass dieser Mehraufwand zu drei Vierteln durch die Position Sonderschulung bedingt ist. Dieser Aufwand kann von der zuständigen Behörde praktisch nicht beeinflusst werden.
- Für die RPK nicht nachvollziehbar ist eine Investition von über 30'000 Franken in den beiden letzten Jahren beim Gutsbetrieb für die Umstellung von Schweine- auf Rinderhaltung ohne Anpassung des Pachtzinses. Dieser Umbau zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit auf Kosten des Steuerzahlers ist auch eine Wettbewerbsverzerrung zugunsten des Pächters gegenüber einem selbstständigen Landwirt, der seine Investitionen bei einer Betriebsanpassung selber amortisieren muss.

1. ÜBERSICHT

Jahresübersicht Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
1. Laufende Rechnung						
Total Aufwand	23'898'429.12		22'976'450		21'930'676.26	
Total Ertrag		24'871'643.78		22'033'150 943'300		22'948'757.72
Aufwandüberschuss	973'214.66				1'018'081.46	
Ertragsüberschuss		24'871'643.78	22'976'450		22'948'757.72	
Total 1	24'871'643.78		22'976'450		22'948'757.72	
2. Investitionen im Verwaltungsvermögen						
a) Nettoinvestitionen						
Ausgaben im Verwaltungsvermögen	1'368'329.06		2'669'000		2'408'585.19	
Einnahmen im Verwaltungsvermögen		609'270.86		380'000		711'642.70
Nettoinvestitionen		759'058.20		2'289'000		1'696'942.49
Einnahmenüberschuss						
Total 2a	1'368'329.06	1'368'329.06	2'669'000	2'669'000	2'408'585.19	2'408'585.19
b) Finanzierung I						
Nettoinvestitionen	759'058.20		2'289'000		1'696'942.49	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		2'490'058.20		2'764'000		1'963'942.49
Aufwandüberschuss LR			943'300			1'018'081.46
Ertragsüberschuss LR		973'214.66		468'300		
Finanzierungsfehlbetrag I						
Finanzierungsüberschuss I	2'704'214.66				1'285'081.46	
Total 2b	3'463'272.86	3'463'272.86	3'232'300	3'232'300	2'982'023.95	2'982'023.95

1. ÜBERSICHT

Jahresübersicht Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
3. Investitionen im Finanzvermögen						
a) Nettoveränderungen						
Ausgaben im Finanzvermögen (FV)	623'890.00		620'000			
Einnahmen im Finanzvermögen (FV)		7'110.00		1'000'000		
Nettoveränderung		6'16'780.00	380'000			
Total 3a	623'890.00	623'890.00	1'000'000			
b) Finanzierung II						
Nettoveränderung	6'16'780.00		468'300			
Finanzierungsfehlbetrag I				380'000		
Finanzierungsüberschuss I		2'704'214.66		88'300		1'285'081.46
Finanzierungsfehlbetrag II					1'285'081.46	
Finanzierungsüberschuss II	2'087'434.66					
Total 3b	2'704'214.66	2'704'214.66	468'300	468'300	1'285'081.46	1'285'081.46
4. Bilanzübersicht						
Finanzvermögen	21'361'859.58				18'971'354.81	
Verwaltungsvermögen	7'187'000.00				8'918'000.00	
Fremdkapital		7'734'469.68				8'273'656.18
Verrechnungen		26'494.30				-817.65
Spezialfinanzierungen		3'973'431.07				3'775'266.41
Eigenkapital		16'814'464.53				15'841'249.87
Total 4	28'548'859.58	28'548'859.58			27'889'354.81	27'889'354.81

2. LAUFENDE RECHNUNG

Nummer	Artengliederung Zusammenzug Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand						
30	Personalaufwand	7'770'652.25		7'531'000		7'491'910.61	
31	Sachaufwand	4'407'424.07		4'188'750		4'085'495.44	
32	Passivzinsen	231'922.50		205'500		176'971.20	
33	Abschreibungen	2'821'604.45		2'849'000		2'049'643.39	
35	Entschädigung DL andere Gemeinden	2'646'623.17		2'578'600		2'475'575.90	
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	4'198'980.42		4'033'900		3'709'320.45	
37	Durchlaufende Beiträge	38'619.00		36'000		37'318.29	
38	Einlagen in Spezialfinanzierung	365'082.51		7'900		485'682.89	
39	Interne Verrechnungen	1'417'520.75		1'545'800		1'418'758.09	
3	Total Aufwand	23'898'429.12		22'976'450		21'930'676.26	
4	Ertrag						
40	Steuern	11'214'199.95			9'851'000		10'338'849.50
41	Regalien und Konzessionen	310.00					100.00
42	Vermögenserträge	542'856.70			389'500		408'176.70
43	Entgelte	6'204'036.81			5'769'450		6'304'938.01
44	Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	3'254'238.05			2'305'300		2'456'595.25
45	Rückstellungen von Gemeinwesen	691'307.24			564'000		553'292.06
46	Beiträge mit Zweckbindung	1'335'637.43			1'302'100		1'209'126.98
47	Durchlaufende Beiträge	38'619.00			36'000		37'318.29
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierung	172'917.85			270'000		221'602.84
49	Interne Verrechnungen	1'417'520.75			1'545'800		1'418'758.09
4	Total Ertrag	24'871'643.78		22'033'150		22'948'757.72	
	Total Aufwand/Ertrag	23'898'429.12	24'871'643.78	22'976'450	22'033'150	21'930'676.26	22'948'757.72
	Aufwand-/Ertragsüberschuss	973'214.66		943'300		1'018'081.46	
	Total	24'871'643.78	24'871'643.78	22'976'450	22'976'450	22'948'757.72	22'948'757.72

4. LAUFENDE RECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Behörden und Verwaltung Nettoergebnis	1'568'629.00	548'213.90 1'020'415.10	1'608'700	430'000 1'178'700	1'620'227.40	525'214.54 1'095'012.86
011	Legislative	47'585.45	2'683.00	54'500	2'000	52'244.50	3'050.00
012	Exekutive	214'031.55		210'000		173'302.95	
020	Gemeindeverwaltung	945'116.00	197'967.75	962'200	179'500	943'529.35	191'988.59
021	Bauamt	134'706.30	144'405.15	144'800	70'000	201'379.15	147'470.35
090	Verwaltungsliegenschaften	227'189.70	203'158.00	237'200	178'500	249'771.45	182'705.60
1	Rechtsschutz und Sicherheit Nettoergebnis	805'886.50	347'742.60 458'143.90	790'800	236'600 554'200	794'122.20	289'219.15 504'903.05
100	Rechtspflege	416'799.55	283'210.05	402'100	217'000	405'793.80	226'613.75
110	Polizei	49'525.50	3'450.00	53'500	3'500	41'839.25	3'600.00
120	Rechtsprechung	8'965.20		6'800		7'307.55	
140	Feuerwehr und Feuerpolizei	297'814.10		295'700		287'605.85	
150	Militär	13'459.80	55'532.55	9'500	10'500	22'868.40	53'455.40
160	Zivilschutz	17'292.85	5'550.00	20'700	5'600	26'828.46	5'550.00
161	Ziviler Gemeindeführungsstab	2'029.50		2'500		1'878.89	
2	Bildung Nettoergebnis	7'359'550.20	723'237.35 6'636'312.85	6'987'000	725'000 6'262'000	6'817'657.45	832'952.55 5'984'704.90
200	Kindergarten	261'212.50	86.25	258'700	500	286'283.80	
210	Primarschule	2'073'845.60	15'856.45	2'058'900	10'000	2'018'301.05	60'294.40
211	Oberstufenschule	1'419'941.45	79'777.00	1'352'500	74'500	1'240'542.90	87'345.70

4. LAUFENDE RECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
214	Musikschule	181'096.25		180'000		178'106.95	
217	Schulliegenschaften	1'033'458.05	121'621.20	955'500	93'000	968'931.65	108'045.45
218	Volksschule Allgemeines	484'598.05	171'251.50	466'500	162'000	397'079.70	172'123.60
219	Schulverwaltung	536'107.30	1'723.40	573'500		501'420.80	1'100.00
220	Sonderschulung	1'179'802.60	196'414.45	956'200	265'000	1'074'333.35	320'125.50
221	Psychomotorik-Therapiestelle	159'172.00	112'971.10	147'000	95'000	122'048.70	63'523.90
290	Erwachsenenbildung	30'316.40	23'536.00	38'200	25'000	30'608.55	20'394.00
3	Kultur und Freizeit Nettoergebnis	691'653.93	346'060.58 345'593.35	637'000	326'900 310'100	614'346.88	327'468.13 286'878.75
300	Kulturförderung	70'138.55	708.00	56'200	2'500	56'499.30	991.50
301	Bibliothek	110'342.20	36'440.35	120'900	36'900	94'146.15	29'977.90
320	Rafzer-Weibel	53'485.85	22'753.00	49'000	23'800	47'397.95	23'880.00
321	Antennenanlage	285'089.78	285'089.78	263'500	263'500	272'468.73	272'468.73
330	Parkanlagen, Wanderwege	24'038.65		35'300		21'541.85	
340	Schwimmbad Rafz-Wil	81'996.05		77'400		91'048.95	
341	Schiessanlage	28'135.40	1'069.45	3'200	200	1'775.35	150.00
342	Sportanlagen	38'427.45		31'500		29'468.60	
4	Gesundheit Nettoergebnis	441'462.45	23.85 441'438.60	471'600	471'600	414'238.95	15.00 414'223.95
400	Spitäler	291'510.50		301'000		266'632.60	

4. LAUFENDE RECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen Politische Gemeinde (PG) Kranken- und Pflegeheime	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
410			8,85				
440	Ambulante Krankenpflege	83'877.50		82'500		80'975.00	
450	Krankheitsbekämpfung	33'116.65		32'000		32'000.80	
460	Schulgesundheitsdienst	24'108.50		31'500		26'895.90	
470	Lebensmittelkontrolle	8'202.30	15.00	7'000		4'741.00	15.00
490	Übriges Gesundheitswesen	647.00		17'600		2'993.65	
5	Soziale Wohlfahrt Nettoergebnis	5'809'970.78	4'353'085.22 1'456'885.56	5'458'850	4'336'850 1'122'000	5'396'245.50	4'265'910.39 1'130'335.11
500	Sozialversicherung Allgemeines	85'575.15	139'738.60	97'000	103'500	11'003.10	8'622.60
520	Krankenversicherung	179'373.10	179'775.95	200'000	200'000	172'333.35	172'333.35
530	Zusatzleistungen zur AHV/IV	751'293.60	342'897.00	769'000	335'000	733'354.60	327'781.00
531	ZL-Stelle Rafzerfeld	59'235.25	22'522.50	60'000	31'000	58'109.00	32'130.00
540	Jugend	206'794.93	2'396.10	177'800	5'000	181'330.75	6'131.45
550	Invalidität	16'050.00		13'500		13'689.10	
570	Alters- und Pflegeheim Peteracker	3'639'747.20	3'210'790.20	3'403'050	3'377'850	3'557'207.10	3'290'396.70
580	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	341'766.00	132'545.28	201'000	80'000	229'125.45	209'580.68
588	Asylwerberbetreuung	193'865.35	224'316.99	219'500	161'000	154'934.55	155'517.16
589	Soziale Wohlfahrt Übriges	331'270.20	98'102.60	315'000	43'500	282'158.50	63'417.45
590	Hilfsaktionen	5'000.00		3'000		3'000.00	
6	Verkehr Nettoergebnis	992'623.70	400'690.30 591'933.40	986'500	401'000 585'500	963'084.30	404'891.75 558'192.55

4. LAUFENDE RECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
620	Gemeindestrassen	846'056.10	400'690.30	840'000	401'000	812'846.90	404'891.75
650	Regionalverkehr	146'567.60		146'500		150'237.40	
7	Umwelt und Raumordnung Nettoergebnis	1'869'938.36	1'730'502.41 139'435.95	1'713'500	1'551'700 161'800	1'863'469.59	1'722'847.04 140'622.55
700	Wasserversorgung	4'828.20		10'200		9'039.50	
701	Wasserwerk	560'566.07	560'566.07	612'500	612'500	612'186.86	612'186.86
710	Abwasserbeseitigung	330'747.30	554'101.39	210'200	519'500	348'803.29	649'785.17
711	Kläranlage	255'235.84	31'881.75	336'100	26'800	330'172.23	29'190.35
720	Abfallbeseitigung	477'172.45	477'172.45	302'700	302'700	336'185.26	336'185.26
740	Friedhof und Bestattung	88'148.25	4745.55	89'800	1'000	88'835.30	7'606.25
750	Gewässerunterh. und -verbauung	24'359.75		27'200		12'786.05	
770	Naturschutz	3'165.20	428.00	5'200	700	3'020.00	1'161.75
780	Übriger Umweltschutz	114'349.10	101'427.20	109'600	88'000	112'342.80	86'376.40
790	Raumordnung	11'366.20	180.00	10'000	500	10'098.30	355.00
8	Volkswirtschaft Nettoergebnis	783'533.77 310'865.05	1'094'398.82	796'000 100'900	896'900	719'984.33 372'679.85	1'092'664.18
800	Landwirtschaft	16'026.60		14'000		7'956.75	
810	Forstwesen	283'162.41	213'238.48	295'000	222'600	281'658.67	208'205.57
811	Forstkulturen	23'441.21		30'900		27'025.00	
812	Holzernte	197'986.32	237'814.29	207'500	216'000	189'274.73	233'300.50

4. LAUFENDE RECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
813	Unterhalt Forststrassen	49'176.98		58'000		51'683.23	
815	Forstliche Nebennutzungen	15'711.10	11'611.08	12'900	12'000	13'704.16	12'457.34
816	Forstliche Nebenbetriebe	34'092.00	82'278.06	37'800	42'000	46'191.50	56'646.35
819	Gemeinwirtschaftl. Forstleistungen	138'842.55	188'125.81	113'800	143'000	96'540.04	186'564.12
820	Jagd und Fischerei	88.00	3'225.30		3'300	100.00	3'214.40
830	Tourismus, kommunale Werbung	3'965.00	100.00	5'000	500	3'795.00	
840	Industrie, Gewerbe und Handel		298'844.95		200'000		335'570.85
860	Elektrizitätsversorgung	154.40	55'100.00	200	55'000	147.90	55'100.00
869	Energie Übriges	15'785.00		18'000			
870	Dörranlage	5'102.20	4'060.85	2'900	2'500	1'907.35	1'605.05
9	Finanzen und Steuern Nettoergebnis	4'548'395.09 10'779'293.66	15'327'688.75	3'526'500 10'545'000	14'071'500	3'745'381.12 9'742'193.87	13'487'574.99
900	Gemeindesteuern	413'771.55	11'546'182.15	138'000	10'041'000	135'707.00	10'530'640.45
920	Finanzausgleich		2'949'960.00		2'100'000		2'117'610.00
940	Kapitaldienst	292'332.03	331'515.00	257'500	335'100	269'613.27	404'923.05
941	Buchgewinne und -verluste		3'890.00				
942	Liegenschaftlichen Finanzvermögen	346'867.60	91'223.10	363'500	93'100	354'608.60	74'520.80
943	Gutsbetriebe	32'151.05	14'000.00	3'500	14'000	3'428.30	14'000.00
990	Abschreibungen	2'490'058.20	370'918.50	2'764'000	525'000	1'963'942.49	325'880.69
995	Neutrale Aufwendungen u. Erträge		20'000.00		20'000		20'000.00

4. LAUFENDE RECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen Politische Gemeinde (PG) Abschluss LR	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
999		973'214.66			943'300	1'018'081.46	

6. INVESTITIONSRECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen detailliert Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	Investitionen Verwaltungsvermögen	1'368'329.06	609'270.86	2'669'000	380'000	2'393'655.34	711'642.70
0	Behörden und Verwaltung	33'720.15		48'000		391'270.50	
090	Verwaltungsliegenschaften	33'720.15		48'000		391'270.50	
090.5030.01	Erweiterung Ortsmuseum					364'151.10	
090.5030.02	Büroplanung Gemeindehaus	17'000.00		25'000			
090.5030.03	Sanierung Fassade Zentrum Casa	16'720.15		23'000			
090.5030.07	Sanierung Spielplatz Trubeland					27'119.40	
1	Rechtsschutz und Sicherheit	11'971.80	6'000.00	40'000		80'498.60	16'500.00
100	Rechtspflege	5'971.80		40'000		63'998.60	
100.5811.00	LIS Polit. Gemeinde	5'971.80		40'000		63'998.60	
160	Zivilschutz	6'000.00	6'000.00			16'500.00	16'500.00
160.5700.00	Einlage in Schutzraumfonds	6'000.00				16'500.00	
160.6700.00	Ersatzbeiträge Schutzraumbauten		6'000.00				16'500.00
2	Bildung	84'227.30		390'000		147'760.50	650.00
217	Schulliegenschaften	84'227.30		390'000		147'760.50	650.00
217.5030.01	Sitzungscontainer Schalmeneracker	30'563.85					
217.5030.04	Renovation Kiga Freien					100'951.30	
217.5030.06	Schulküche SH Schalmeneracker					2'850.90	
217.5030.08	Schulhausneubau mit Sporthalle	53'663.45		390'000			
217.5030.09	Ersatz Entkeimungsanlage Schwimmbad					37'683.30	
217.5810.00	Raumplanung Schule + Sport					6'275.00	650.00
217.6610.00	Staatsbeiträge						
3	Kultur und Freizeit	145'246.52	32'800.00	110'000	30'000	439'765.19	63'900.00
301	Bibliothek	11'955.65		10'000			
301.5060.01	Update WinMedio.net	11'955.65		10'000			
321	Antennen- und Kabelanlagen	78'314.12	30'100.00	50'000	30'000	70'733.79	63'900.00
321.5010.00	Neuanschlüsse	78'314.12		50'000		61'904.79	

6. INVESTITIONSRECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen detailliert Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
321.5810.00	LIS Antennenanlage		30'100.00		30'000	8'829.00	63'900.00
321.6100.00	Anschlussgebühren						
340	Schwimmbad Rafz-Wil					336'751.40	
340.5620.00	Anteil Sanierung Hochbauten					336'751.40	
341	Schiessanlage			50'000		32'280.00	
341.5030.01	Künstliches Kugelfangsystem	54'976.75	2'700.00	50'000			
341.5030.02	Erweiterung elektr. Trefferanzeige	54'976.75		50'000			
341.6610.00	Staatsbeiträge		2'700.00			32'280.00	
4	Gesundheit			91'300		106'354.30	
400	Spitäler					106'354.30	
400.5620.00	Spital Bülach, Div. Investitionen	52'677.15		91'300		32'495.85	
400.5621.00	Spital Bülach, Projekt 05 (1. Etappe)	22'015.45		48'300		16'839.70	
400.5622.00	Spital Bülach, Projekt 05 (2. Etappe)	14'905.20		35'000		58'681.30	
400.5623.00	Spital Bülach, Projekt 05 (3. Etappe)	7'492.85		8'000		-1'662.55	
		8'263.65					
5	Soziale Wohlfahrt	178'206.50	4'617.00	712'700		25'218.55	12'884.00
540	Jugend						
540.5031.00	Jugend-/Begegnungstreffpunkt	27'115.20		620'000			
		27'115.20		620'000			
570	Alters- und Pflegeheim Peteracker						
570.5030.07	Ersatz Badewanne + Gartensitzplatz	151'091.30	4'617.00	92'700		25'218.55	12'884.00
570.5030.08	Brandschutzmassnahmen	92'891.30				25'218.55	
570.5030.09	Wegbeleuchtung zum Parkplatz	4'707.70		10'500			
570.5030.10	Ersatz/Erneuerung Heizung	3'287.20		5'000			
570.5060.11	Dienstkleider/Wäscheschränke	28'792.70		29'300			
570.5060.12	Ersatz Waschmaschine			15'900			
570.5060.13	P.E.P./Managementsystem	21'412.40		32'000			
570.6610.00	Staatsbeiträge		4'617.00				12'884.00
6	Verkehr	86'105.20	144'924.00	100'000		273'917.35	
620	Gemeindestrassen						
620.5010.01	Ausbau Scheidwäg	86'105.20	144'924.00	100'000		273'917.35	
620.5010.02	Ausbau Ifang	9'988.60				25'332.05	
		76'116.60		100'000			

6. INVESTITIONSRECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen detailliert Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
620.5010.07	Ausbau Flurweg Schalmenaacker		144'924.00			16'585.30	
620.6100.00	Gehwegbeiträge Scheidwäg						
7	Umwelt und Raumordnung	776'174.44	420'929.86	1'177'000	350'000	928'870.35	617'708.70
700	Wasserversorgung						
700.5030.01	Umhängung Sternenbrunnen					12'966.25	12'966.25
701	Wasserwerk	419'562.04	241'839.69	765'000	200'000	576'677.15	327'597.05
701.5010.02	Schutzzone für Quellen	12'383.71		27'000			
701.5010.06	Grundwasserschutzzone			43'000			
701.5011.06	Wasserleitung Scheidwäg	24'305.20				31'331.93	
701.5011.15	Abgbeschacht vor Eichen	390.15				220'433.81	
701.5011.16	Ersatz Wasserleitung Teilstück Schränn	10'083.64		30'000		59'600.98	
701.5011.17	Wasserleitungsbauarbeiten Peterwise	78'375.18				2'952.88	
701.5011.18	QW am Gnal (Leitungen)	17'000.00		22'000			
701.5011.19	QW am Gnal (Schacht)	76'901.73		75'000			
701.5011.20	Verbindungsleitung Breitenwiden	165'467.30		511'000			
701.5011.24	Quellwasser-/Leitungsverlegung im Guet	21'421.75		32'000			
701.5030.01	Sanierung Betriebszentrale	99.80				247'610.10	
701.5620.00	GWV Rafzerfeld					13'133.45	
701.5621.00	GWG Stadfforen					1'614.00	
701.5810.00	LIS Wasserwerk			25'000			
701.6100.00	Anschlussgebühren	13'133.58	237'662.20		200'000		327'597.05
701.6620.00	GWG Stadfforen		4'177.49				
710	Abwasserbeseitigung	280'072.20	179'090.17	276'000	150'000	290'111.65	290'111.65
710.5011.00	Abwasserleitung Hard-Solgen					1'120.00	
710.5011.01	San. Gärsteuherf/im Freie	39'000.00				8'644.60	
710.5013.00	Sanierungen GEP-Programm					55'043.25	
710.5013.01	San. Bergstr./Höhewäg	21'703.35		6'000		36'908.40	
710.5013.02	San. Scheidwäg/Chrischonawäg					50'857.10	
710.5013.03	San. Rietgass/Götze	96'378.60		89'000			
710.5013.05	Zustandskontrolle Märktgass/Pfrüender	48'476.10		70'000			
710.5013.06	Schachtsanierung System B	35'825.95		52'000			
710.5013.07	Sanierungsaufforderung Rietgass/Götze	33'995.75		32'000			
710.5013.12	Ersatz Meteorwasserfngfang/a. Wingert	4'692.45					
710.5811.00	LIS Abwasser			27'000		13'271.90	
710.5930.00	Einlage in Spezialfinanzierung IR					124'266.40	

6. INVESTITIONSRECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen detailliert Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
710.6100.02	Anschlussgebühren Kanalisation		179'090.17		150'000		290'111.65
750	Gewässerunterh. und -verbauung	40'262.35		86'000		49'115.30	
750.5010.01	Sanierung Meteorwasserfgrt Sonnenberg					27'615.30	
750.5010.02	Sanierung Leitung Seewisenbach	563.60					
750.5010.03	Ersatz Meteorwasserleitung Rainacker	20'481.50		86'000			
750.5010.04	Ersatz Meteorwasserleitung Schlossbuck	19'217.25				21'500.00	
790	Raumordnung	36'277.85		50'000			
790.5810.00	Teilrevision BZO	36'277.85		50'000			

6. INVESTITIONSRECHNUNG

Nummer	Einzelkonti nach Funktionen detailliert Politische Gemeinde (PG)	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
90	Investitionen im Finanzvermögen	1'230'380.86	1'989'439.06	2'000'000	4'289'000	585'806.15	2'267'818.79
9	Finanzen und Steuern	1'230'380.86	1'989'439.06	2'000'000	4'289'000	585'806.15	2'267'818.79
942	Liegenschaftlichen Finanzvermögen	623'890.00	7'110.00	620'000	1'000'000		
942.7020.01	Erwerb Liegenschaft Leuegass 2	620'000.00		620'000			
942.7920.00	Buchgewinne z.G. LR	3'890.00					
942.8010.00	Verkauf Liegenschaften+Grundstücke		7'110.00		1'000'000		
943	Gutsbetriebe					14'929.85	
943.5030.01	Umbau Schweinestall					14'929.85	
999	Abschluss	606'490.86	1'982'329.06	1'380'000	3'289'000	570'876.30	2'267'818.79
999.5900.00	Passivierte Einnahmen	603'270.86		380'000		570'876.30	
999.6900.00	Aktiviertete Ausgaben		1'362'329.06	1'000'000	2'669'000		2'267'818.79
999.7910.00	Abgang Sachwertanlagen FV	3'220.00					
999.8910.00	Zugang Sachwertanlagen FV		620'000.00		620'000		

7. BILANZZUSAMMENZUG

Konto	Bilanzzusammenzug Politische Gemeinde (PG)	1. Januar 2009	Veränderung Zuwachs	Abgang	31. Dezember 2009
1	Aktiven	27'889'354.81	659'504.77		28'548'859.58
10	Finanzvermögen	18'971'354.81	2'390'504.77		21'361'859.58
100	Flüssige Mittel	4'749'043.31	1'274'881.80		6'023'925.11
101	Guthaben	4'493'015.00	315'104.32		4'808'119.32
102	Anlagen	9'710'283.25	488'485.35		10'198'768.60
103	Transitorische Aktiven	19'013.25	312'033.30		331'046.55
11	Verwaltungsvermögen	8'918'000.00		1'731'000.00	7'187'000.00
114	Sachgüter	8'404'000.00		1'510'000.00	6'894'000.00
116	Investitionsbeiträge	514'000.00		221'000.00	293'000.00
2	PASSIVEN	12'048'104.94		313'709.89	11'734'395.05
20	Fremdkapital	8'273'656.18		539'186.50	7'734'469.68
200	Laufende Verpflichtungen	2'218'765.95		2'394.45	2'216'371.50
202	Langfristige Schulden	5'000'000.00			5'000'000.00
203	Verpflicht. für Sonderrechnungen	240'594.83	7'549.65		248'144.48
204	Rückstellungen	210'000.00		48'000.00	162'000.00
205	Transitorische Passiven	604'295.40		496'341.70	107'953.70
21	Verrechnungen	-817.65	27'311.95		26'494.30
218	Übrige Verrechnungskonten	-817.65	27'311.95		26'494.30
22	Spezialfinanzierungen	3'775'266.41	198'164.66		3'973'431.07
228	Verpfl. Spezialfinanzierungen	3'775'266.41	198'164.66		3'973'431.07

Gemeindeverwaltung Rafz		7. BILANZZUSAMMENZUG				Gemeinde Rafz
Bilanzzusammenzug Politische Gemeinde (PG)	Bestand Ende Aktiven	Vorjahr 2008 Passiven	Bilanzfehlbetrag	Kapitalkonto Eigenkapital	Bestand Ende Aktiven	Rechnungsjahr 2009 Passiven
Gesamtaktiven	27'889'354.81				28'548'859.58	
Gesamtpassiven		12'048'104.94				11'734'395.05
Kapitalkonto						
Eigenkapital Anfang Rechnungsjahr Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag Gesetzlich vorgeschriebene Verwendung des Rechnungsergebnisses:		15'841'249.87		15'841'249.87		
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung				973'214.66		
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung						
Eigenkapital Ende Rechnungsjahr				16'814'464.53		16'814'464.53
Bilanzfehlbetrag Ende Rechnungsjahr	27'889'354.81	27'889'354.81			28'548'859.58	28'548'859.58